

Beim Auf- und Ausbau von FIM-Systemen ist verstärkt die Zielstellung der komplexen Sicherung ganzer Bereiche, wie z. B. spionage- bzw. diversionsgefährdete Stellen, zu berücksichtigen. Stärker als bisher sind hauptamtliche und halbhauptamtliche FIM zu schaffen, und es ist durch verbindliche Festlegungen zu sichern, daß den FIM eine den konkreten Erfordernissen und Bedingungen entsprechende Anzahl überprüfter und arbeitsfähiger IM/GMS übergeben wird. Mit dieser Übergabe allein ist jedoch nur ein Schritt getan. Es muß künftig leitungsmäßig exakter und verbindlicher gesichert werden, daß die FIM-Systeme tatsächlich arbeits- und leistungsfähig gehalten werden, daß die Effektivität erhöht wird und eine Entlastung der operativen Mitarbeiter von solchen Aufgaben eintritt, die von den FIM-Systemen gelöst werden können. Die op. Mitarbeiter können und müssen sich dadurch stärker den operativen Grundprozessen zuwenden. Hier liegen weitere zu erschließende Reserven.

Ausgehend von den von mir dargelegten Mängeln und Schwächen in der Arbeit mit dem IM/GMS-System zeigen sich logischerweise erhebliche Disproportionen in einer solchen Weise, indem der relativ hohen Zahl von IM/GMS nicht die erforderlichen operativen Ergebnisse gegenüberstehen.

Wie aus der einheitlichen operativen Statistik hervorgeht, kann der Anteil der aus dem IM/GMS-System gewonnenen Informationen zu den vom MFS zu bearbeitenden Delikten mit